

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 14.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 10. Juni 1909

Nummer 39

Die Bloomfield Germania.

Sohmann & Vewer, Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Aker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die

Bloomfield Germania in Vorauszahlung nur \$1.50 per Jahr.

Vorläufer der Lokomotive.

In England und Frankreich im 18. Jahrhundert erbaute Maschinen.

Es ist eine interessante Aufgabe, durch die Jahrhunderte rückblickend, zu verfolgen, wie alle großen Erfindungen der neuern Zeit ihre Vorläufer gehabt haben.

Schon im Jahre 1784 wurde in England eine Art Lokomotive konstruiert, die Murdoch'sche Maschine; sie ist verblüffend einfach, ein kleines Wagentgestell mit einem kleinen Vorderrad und zwei größeren Hinterrädern, über denen eine einfache Maschine angebracht ist. Ihr war freilich keine praktische Laufbahn beschieden; die erste Lokomotive, die in England einen Zug beförderte, war vom Typus der alten „Kotomotionen“, die jetzt noch im Eisenbahn-Museum bei Darlington zu sehen ist. Hier ist schon die neue Lokomotive den wesentlichen Grundformen vorgebildet, dem großen auf den Rädern liegenden Dampfessel und der Plechseife, die sich bei der Lokomotion freilich in gewaltiger Biegung unförmig hoch emporhebt. Aber der Urheber der Lokomotive ist eigentlich Richard Trevithick, der, 1771 geboren, sich mit dem Problem beschäftigte, die Dampfkraft praktisch auszunutzen. Im Jahre 1796 konstruierte er ein Modell, in dem zum ersten Male Kessel und Maschine ein Stück bildeten. Im Jahre 1801 wurde dann eine größere Dampfmaschine gebaut, die 1802

stender Teufel" bekannt wurde und noch heute im Londoner South Kensington-Museum zu sehen ist. Dies war einer der ersten Dampfmaschinen, die wirklich Passagiere beförderten. Wie ein Krahne des Automobils muthet daneben der große Dampfswagen an, der 1835 für den Passagierverkehr zwischen Birmingham und London gebaut wurde. Es war ein unförmiges riesengroßes Gefährt nach Art der alten Postkutschen, nur ungleich größer; ein wahres Ungethüm mit drei großen breiten Rädern, die fast wie Straßenwalzen ausfahen, die große Karosserie mit zwei Koupes und auf dem Dache Sitzplätze für 20 Personen. Der Leiter des Gefährtes saß vorne zwischen vier Passagieren, etwas erhöht, und hielt eine Kurbel in der Hand, die das riesige Gefährt lenken sollte. Das Fahrzeug hat übrigens London niemals erreicht. Es legte zwar mehrere englische Meilen mit der für damalige Verhältnisse ganz außerordentlichen Geschwindigkeit von 15 englischen Meilen in der Stunde zurück, aber dann kam die „Panne.“ Dieser Wagen des Dr. Church wurde dann später unabhingig verbessert, aber er versagte immer wieder. Der Gehante, die Dampfkraft für die Fortbewegung von Wagen zu benutzen, hatte auch vorher grütelnde Techniker beschäftigt, schon 1786 arbeitete Symmington an dem Modell eines Dampfzuges, und 1793 beschäftigte sich Cugnot in Frankreich mit dem gleichen Problem.

Hochtour auf Etis.

Eine toulfisch wohl einzig dastehende Leistung führten mehrere Salzburger Eisbahner durch, indem sie in einem Zeitraum von nur fünf Tagen die Zephyaler Alpen überquerten. Die Partie, bestehend aus den Herren Oberleutnant Schacht, Leutnant Etis, Dr. Rigeb, Leher Barth und Pleumer, stieg von der Station Returns bei Meran durch das Schnalserthal in das herrliche Gebiet der Zephyaler Alpen. Die Führung der Tour, die vom prächtigsten Wetter begünstigt war, hatte der bekannte Sportsman Oberleutnant Bigger inne. Der Weg ging über neun Gebirgspässe, von denen jedes eine Höhe von über 5000 Meter aufweist; gegen 50 Kilometer Gleisdauer wurden heils im Aufstieg, theils in felsenber Ab-

fahrt durchfahren, die mächtigsten Epigen der Zephyaler Alpen, so die Wildspitze (3747 Meter), Weißtugel (3746 Meter), Brochtogel (3663 Meter), Weihenpiz (4570 Meter) u. a. wurden bestiegen. Die Herren nächtigten in den Unterkunfthütten und langten ohne jeden Unfall im Zynthale an, von wo die Heimreise angetreten wurde. Diese Leistungen, die kaum mehr überboten werden können, sind natürlich nur für sehr geübte Skifahrer und unter guten Witterungsverhältnissen möglich.

Begrabener Schatz gehoben. In Verington, Ky., fanden Arbeiter, welche auf einer Baustätte ein Loch zum Einsetzen eines Zaunpfahls gruben, einen Messingfessel, in welchem sich Gold- und Silbermünzen im Betrage von \$8500 befanden. Das Geld scheint etwa ein halbes Jahrhundert lang begraben gewesen zu sein. Das Grundstück gehörte früher einem betagten Mann, Namens J. C. Dewitt, welcher vor etlichen Jahren starb. Die Baustelle war vor Kurzem für \$116 versteigert worden.

Die Pariser Universität.

Der harte Versuch der Sorbonne durch Ausländer und die Vorkämpfer.

Der Jahresbericht über das verfloffene Studienjahr an der Pariser Universität gibt Gelegenheit zu Beobachtungen über das fremde Element an der vielgestaltigen Hochschule, die man die Sorbonne nennt. Diese Beobachtungen sind um so bedeutungsvoller, als sie zu demselben Ergebnis führen, das man schon von deutschen Universitäten her kennt: man stellt ein Einströmen vor allem der östlichen Völker fest.

In dem prachtvollen und weitläufigen neuen Gebäude der Sorbonne haufen eigentlich nur die beiden Fakultäten der Sciences und der Lettres. Das Recht und die Medizin haben ihre Gebäude für sich, die in der Nähe der Sorbonne liegen, ebenso die pharmazeutische Hochschule. Daneben gibt es noch (nahe bei der Sorbonne gelegen, aber unabhängig von dieser) das berühmte Collège de France, in dem alle möglichen Wissenschaften vertreten sind. Alle diese zusammen kann man als die Pariser Universität bezeichnen, deren Keen von dem Reichthum des heiligen Ludwigs, Robert de Sorbon, im Jahre 1258 begründet wurde. Die Vorlesungen sind sowohl im Collège de France wie in der Sorbonne unentgeltlich für jedermann und über natürlich auf die Fremden schon in sprachlicher Hinsicht eine große Anziehungskraft aus. Das Völkergemisch ist daher in dem Viertel der Sorbonne, dem eigentlichen Quartier Latin, außerordentlich. Man hat in den letzten Jahrzehnten für die gesammte Universität immer etwa 12,000—15,000 Studenten gerechnet, und diese Ziffer trifft noch heute zu. Der Besucherstatist für das Jahr 1907—1908 berechnet die Zahl sämtlicher Universitätslehrer für die fünf Fakultäten auf 288 (46 für Jurisprudenz, 82 für Medizin, 63 für die Sciences, 77 für die Lettres, 20 für die Pharmazie). Unter den Studenten zählte man 7934 Rechtsbesitzene, wovon 837 Fremde waren. Zu diesen fremden Juristen stellen Rußland, Rumänien und Egypten das größte Kontingent. Von allen civilisirten Nationen fehlen nur zwei an der Pariser juristischen Fakultät: Dänemark und Portugal. Interessant ist, daß die Zahl der Rechtsstudenten in einem Jahre von 198 auf 128 gesunken ist, davon sind 59 Russinnen und 2 Rumäninnen. Erheblich abgenommen hat die Zahl der männlichen Fremden in der Medizin, wogegen die weiblichen Medizinstudenten wieder sehr zugenommen haben (von 168 auf 207, darunter 94 Französinen, der Rest wieder meist Russinnen). Die Gesamtzahl der Medizinstudenten beträgt 3535. Stark teilt das weibliche Element auch in der Faculte des Sciences (Gesamtziffer 2554) hervor. Hier gibt es 286 Studentinnen, von denen 151 Russinnen, Polinnen und Rumäninnen sind neben 85 Französinen. In einer Fakultät hat die Zahl der weiblichen Studentinnen abgenommen, nämlich in der Pharmazie; den 23 studierenden Frauen von 1907 stehen nur 12 im Jahre 1908 gegenüber.

Dies gesammte vielsprachige Völkchen — in dem auch Armenier, Türken, Bulgaren, weniger Japaner vertreten sind — zu rezenten, ist mitunter nicht leicht. Es hat ja auch schon äußerlich die Folge gehabt, daß das Quartier Latin von Paris heute einer der vielsprachigen Punkte der Erde ist. In den großen Tavernen, den Ballhäusern, den Kassen findet man Reden und Anpreisungen in drei Sprachen, sieht man Tolmetscher mit Wägen und kann auf den Speisegängen die Vielbilinguisten aller Nationen ausfinden. Das einheitliche Element tritt belinde zurück.

Neue Schönheiten

Die Fabrikanten haben in den Moden dieser Jahreszeit alle Anstrengungen übertroffen. Die neuesten Moden Damen-Kleider-Roecke und Blausen für den Sommer sind hier. Geschickte, graziöse Modelle, gleichviel ob Sie wenig oder viel bezahlen, verleihen Ihnen eine angenehme modische Erscheinung und Auszeichnung. Jede Frau sollte bei uns vorsprechen, und unsere Sommerkleider besehen.

Unsere Herren-Kleider



bilden das höchste in hochfeiner Kleidung, die bei der denkbar niedrigsten Preisen sich mit tadelloser Herstellung vereinen läßt. Ausschließlich keine Muster, hochfeines Tuch, ausdrucksvoller Stil, genauer Sitz, sachmännische Herstellung und eine uner-schöpfende Auswahl, sind die sechs Punkte des Vortugs von genügender Wichtigkeit, sie zu einem Vergleich heranzuziehen.

Sehet unsere

Sommer- u. Regenschirme

für Damen und Kinder.

Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe.

Wir haben gerade die Sorte, die Sie wünschen, in besserer Qualität und niedrigeren Preisen, als Sie irgend anderswo finden.

A. C. & E. F. Filter.

Unsere zweite Warensendung.

Unsere große Warensendung von Rugs von Chicago ist soeben eingetroffen und ich bin jetzt in der Lage, Arminster Rugs in den neuesten Mustern billiger zu verkaufen, wie sie jemals in Bloomfield verkauft wurden. Ich habe gleichfalls einen enormen Vorrat von Möbeln, wie Ausstattungen für Schlaf- und Speisezimmer, Tische, Stühle, Schifonirs, Kleiderschränke, Schaukelstühle, hölzerne, eiserne und kupferne Bettstellen, Bücherschränke, Buffets, Tapeten und Matragen sowie überhaupt alles, was in einem Möbelladen ersten Ranges zum Verkauf dargeboten werden kann.

E. C. PRESCOTT,

Leihendestatter und Einbalsamierer.

Ein sicherer Platz

für Eure werthvolle Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zuzicherung geben, daß eure Besitzurkunden, Versicherungs-Policeen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

Farmers & Merchants State

Bank

Die Bank an der Ecke

M. P. Davis, Cash. P. J. Miller, Vice-Cash. W. A. Tolson, Man.

Hänge = Matten!

Mit Beginn des Frühjahrs- und Sommers wenden sich die Gedanken junger Personen gewöhnlich nach den Hängematten. Wir haben soeben eine schöne Auswahl erhalten u. d. unsere Preise sind sehr mäßig.

Eine teilweise Liste von zeitgemäßen Waren:

- Insekten-Vernichter 25 Cents
- Strichnien für Maulwürfe 25 Cents
- Brights condensed Smoke
- Alabastine in allen Farben
- Diamant und Putnam's Farben
- Zenoleum Dip
- Zenoleum Pünze Zerförer
- Zenoleum Wurm Zerförer
- 400 Rollen Wandtapeten
- Base Ball Waren
- Austreich-Pinsel und Bürsten
- Wells-Kalar Drug Co.